

13. November 2002

Nickel in fester Verfassung

Je mehr sich die schlechten wirtschaftlichen Nachrichten häufen, umso mehr scheint dies die Rohstoffmärkte zu stimulieren. Ähnliches gilt für die Aktienmärkte, getreu nach dem Motto: „Bad news is good news and good news is bad news“. Insbesondere der Metallkomplex Nickel, Kupfer und Aluminium zeigt sich in einer vergleichsweise festen Verfassung. Nickelnotierungen bis über USD 7.500,00 pro Tonne in den letzten Tagen liessen manch einen Marktteilnehmer hoffen, dass nun die Rally erst richtig beginnt. Doch haben die Preise inzwischen wieder deutlich nach unten korrigiert.

Sicher sind in gewissem Umfang die für die kommenden Jahre erwarteten Nickeldefizite berechtigterweise in den Kursen diskontiert. Doch dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die proklamierten Nickeldefizite ursächlich nicht auf einer übermäßig steigenden Nachfrage beruhen, sondern eher auf der Tatsache keiner neuen Nickelvorhaben, die in der Lage wären auch nur ein unterdurchschnittliches Nachfragerwachstum zu befriedigen. Daher ist auch vor dem Hintergrund der Produktionspläne der Edelstahlproduzenten zu einer gewissen Vorsicht zu mahnen. Zusätzlich muss aus der technischen Marktbetrachtung nach dem steilen Anstieg der Notierungen mit einem gewissen Rückschlagspotential in zuletzt dünnen Märkten gerechnet werden. Legt man den Monatsdurchschnitt für Nickel im Oktober 2002 mit rund UDS 6.740,00 pro Tonne zugrunde, ist Nickel schon heute relativ teuer. Es steht ferner zu bedenken, dass allein die Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten bei weitem noch nicht mit einer vollbeschäftigten Produktion und damit verbundenen erhöhten Nachfrage gleichzusetzen ist. Vielmehr müssen zusätzliche Mengen im Markt erst einmal untergebracht werden. Die Dauer der um die Weihnachtstage üblichen Betriebsschließungen darf daher als Indikator für die Edelstahlkonjunktur mit Spannung erwartet werden.

Für den Sekundärrohstoffmarkt Westeuropa lässt sich jedoch trotz der weiter bestehenden Schrottknappheit dennoch ein verhalten positives Bild ableiten. Dies liegt insbesondere an der ungebrochen hohen Nachfrage nach Sekundärrohstoffen. Einiges wird auch davon abhängen, ob die Russische Föderation nun endlich ihrer Zusage nachkommen wird, den Export von Schrotten auf dem Landweg an definierten Grenzstellen zu erlauben. Der Wegfall wesentlicher Beschaffungsmengen aus Osteuropa hatte letztlich zur heutigen Schrottknappheit geführt.

Was den Rohstoff Chrom angeht, wird durch namhafte Analysten für die nächsten sechs Monate mit deutlich festeren Notierungen gerechnet. Preisspitzen von bis zu 50 US-Dollar-Cents pro lb werden in diesem Zusammenhang genannt. Letztlich beruhen jedoch auch diese Prognosen auf der Annahme einer in 2003 deutlich wachsenden Edelstahlproduktion. Von daher gilt hier mit wenigen Einschränkungen das vorstehend für Nickel gesagte.

Die Molybdänpreise, welche zur Jahresmitte aufgrund sehr enger Märkte zu einem Höhenflug angesetzt hatten, haben inzwischen wieder deutlich korrigiert. Marktteilnehmer rechnen derzeit wohl eher mit einer Konsolidierung, wengleich der Wunsch nach höheren Preisen natürlich auch hier weit verbreitet und Vater manches Gedanken ist.

LME (London Metal Exchange)



LME Official Close (3 Monate)

13. November 2002			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon.	6.635,00USD /mt	1.473,50 USD /mt	1.319,00 USD /mt

LME Bestände in mt

	16. Oktober 2002	13. November 2002	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	20.964		-	-
Kupfer (Cu)	860.000		-	-
Aluminium (Al)	1.285.400		-	-